

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Informationsblatt stellen wir, als Träger der Pflegeeinrichtung, Ihnen unser Leistungsangebot und unsere Dienstleistungen vor.

1. Einrichtung	1
2. Pflegemodell und Pflegesystem	2
3. „Raum der Sinne“	3
4. Zusätzliche Betreuung nach §43b in stationären Einrichtungen	4
5. Gesundheitliche Versorgungsplanung nach §132a SGB V	4
6. Ergebnisse der Qualitätsprüfungen	4

1. Einrichtung

Das Martin-Ulbrich-Haus wurde benannt nach dem Nachfolger von Gustav-Adolf Pfeiffers. Im Jahre 1903 wurde der Pfarrer Dr. Martin-Ulbrich, aus Rothenburg, zum ersten hauptamtlichen Leiter der Einrichtung benannt. Der Grundstein des „Martin-Ulbrich-Hauses“ wurde bereits im Oktober 1915 gelegt. Damals hieß es Hohenzollern Stift. Durch Bombenschäden im 2. Weltkrieg war das Haus erst wieder 1952 bezugsfertig. Im Mai 1993 wurde es nach großen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen neu eröffnet. Es liegt im Gelände der Pfeifferschen Stiftungen, umgeben von kleinen Grünflächen und Bäumen.

Im Martin-Ulbrich-Haus entstanden Wohn- und Lebensräume für insgesamt 80 Bewohner. 66 Bewohner können in den Wohnbereichen 1 bis 3 im gegenseitigen Geben und Nehmen zu einer Wohn- und Lebensgemeinschaft zusammenwachsen. 14 Plätze sind dem Wohnbereich EG (Erdgeschoss), dem Intensivpflegebereich, zugeordnet.

In jedem Wohnbereich stehen Einzel- und Doppelzimmer mit angrenzendem Sanitärraum sowie ein geräumiges Pflegebad zur Verfügung. Die Wohnebenen 1 und 3 haben eine eigene Terrasse bzw. Balkon. Im Parterre (Wohnebene EG) lädt neben dem „Raum der Sinne“, dem Snoezelraum, eine große Terrasse mit gestaltetem Sinnesgarten (Hochbeet) und sonnigen sowie schattigen Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein. Die Zimmer sind mit Holzparkettfußböden ausgestattet. Die Grundausstattung umfasst ein Pflegebett, Bettschrank, Kleider-/ Wäscheschrank, Tisch und Stühle. Das Mitbringen von eigenen Möbeln, auch ganzer Zimmereinrichtungen ist ausdrücklich erwünscht und Bestandteil des Konzeptes.

Ebenso befindet sich im Erdgeschoss ein Friseursalon mit Angeboten für alle Bewohner.

2. Pflegemodell und Pflegesystem

Der Arbeit im Bereich liegt das Strukturmodell zugrunde. Dieses Pflegemodell orientiert sich am 4-Phasen-Modell des Pflegeprozesses der WHO. Kernpunkt des Strukturmodells ist die qualifizierte Personenzentrierung in der Planung unter Einschluss der Darstellung der individuellen Wünsche und Beachtung der speziellen Lebenssituationen der Menschen in der Langzeitpflege.

Es erfolgt zu Beginn des Pflegeauftrages die Strukturierte Informationssammlung (SIS). Sehr übersichtlich und gewollt kurz formuliert werden zu Beginn des Pflegeauftrages zunächst die Wünsche und Bedürfnisse der zu pflegenden Person erfragt und niedergeschrieben. Danach erfolgt in sechs Themenfeldern die Informationssammlung gemeinsam mit dem Pflegebedürftigen.

Diese Themenfelder sind:

1. Kognition und Kommunikation
2. Mobilität und Bewegung
3. Krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen
4. Selbstversorgung
5. Leben in sozialen Beziehungen
6. Wohnen/ Häuslichkeit

Die Fachkraft begibt sich in einen Verständigungsprozess mit dem Pflegebedürftigen und schreibt die Gewohnheiten und Vorlieben des Pflegebedürftigen in den verschiedenen Bereichen nieder. Sie stellt fest, was der Pflegebedürftige in diesen Bereichen für Ressourcen hat und erfragt den Unterstützungsbedarf, welchen er sich wünscht.

Die SIS schließt eine Einschätzung der wichtigsten Pflegerisiken mittels einer Matrix im Zusammenhang mit den Themenfeldern ein.

Auf Grundlage der SIS werden mögliche und speziell der Situation angepasste pflegerische Maßnahmen abgeleitet. Unter Berücksichtigung der Wünsche, Gewohnheiten, vorhandenen Ressourcen und der erhobenen Risiken wird in der Folge ein Maßnahmenplan erstellt. Der Maßnahmenplan wird in tagesstrukturierter Form erstellt und verschafft einen schnellen Überblick und Transparenz über die zu erbringenden Leistungen für den Pflegebedürftigen. Nach diesem wird die tägliche Pflege durchgeführt. Weicht die tatsächliche Pflege vom Tagesplan ab, wird dies im Berichtblatt dokumentiert. Zu festgelegten Zeiten und bei Veränderungen des Allgemeinzustandes des Pflegebedürftigen werden die SIS und der Tagesplan auf Aktualität überprüft.

Auf den Wohnbereichen wird das Prinzip der Bezugspflege favorisiert. Wie in der Bereichspflege üblich wird die Zuteilung pflegerischer Arbeit nach Pflegebedarf der einzelnen Bewohner sowie unter Berücksichtigung der Qualifikation des Pflegepersonals vorgenommen.

Weiterhin gibt es eine hauptverantwortliche Pflegekraft, die für die Koordination der anfallenden Arbeit sowie für die Qualität der geleisteten Pflege zuständig ist. Die ganzheitliche Pflege der Bewohner, die sich an den individuellen Bedürfnissen und dem Befinden des Einzelnen orientiert, wird als Teamaufgabe gesehen. Die Bewohnerbeobachtung, die Ermittlung der Bedürfnisse der Bewohner und die daraus resultierenden Pflegeaktivitäten werden im Team besprochen und durchgeführt.

Ferner hat es sich im Rahmen der Arbeitsorganisation als vorteilhaft erwiesen, jeder Pflegekraft auf den einzelnen Stationen einen Verantwortungsbereich, wie Praxisanleitung, zu zuteilen.

Die Medikamentenausgabe für unsere Bewohner wird über vorgefertigte Blister realisiert. Dieses Vorgehen reduziert Fehler bei der Verabreichung. Mit Abschluss des Vertrages bitten wir Sie gleichzeitig, die Einverständniserklärung für die Verblisterung durch unsere Kooperationspartner zu unterzeichnen.

3. „Raum der Sinne“

Für die zunehmende Zahl schwerstpflegebedürftiger Bewohner im Martin-Ulbrich-Haus werden individuelle und/ oder gemeinschaftliche Angebote zur Wahrnehmungsförderung und/ oder zur Teilhabe im „Raum der Sinne“ im Wohnbereich Erdgeschoss ermöglicht.

Der Raum ist in zwei Erlebensbereiche trennbar und bei Bedarf flexibel nutzbar. Auch die angrenzende Terrasse wird in das Konzept einbezogen.

Erlebnisbereich 1:

Zur Unterstützung der basalen Stimulation besteht die Möglichkeit den „Raum der Sinne“ zu nutzen. Dieser spezielle eingerichtete Ruheraum lädt vor allem die Schwerstpflegebedürftigen zum Entspannen ein. Beruhigende, harmonische Lichtquellen - insbesondere die Wassersäule und der Dampfbrunnen - sorgen für eine ruhige und entspannte Atmosphäre. Faszinierende Lichtspiele, gedämpfte Farben und wohltuende Klänge regen zum intensiven Fühlen, Sehen und Hören an. Ein Erlebnisraum für die Sinne wurde geschaffen. Mit Hilfe der Basalen Stimulation werden die Grunderfahrungen des Menschen aufgegriffen und zur Förderung der Wahrnehmungsbeeinträchtigten genutzt.

Erlebnisbereich 2:

Der spezielle wohnzimmerähnliche Raum mit traumhaftem Blick in die Natur lädt zum Verweilen ein. Sitzgelegenheiten, Fernseher und Klavier stimmen zum Plausch mit anderen Bewohnern des Hauses an. Sowohl Themennachmittage und Feiern als auch Kinovorführungen finden hier statt.

4. Zusätzliche Betreuung nach §43b in stationären Einrichtungen

Am 01.01.2017 wurde das 2. Pflegestärkungsgesetz in Kraft gesetzt. Jeder Bewohner einer Pflegeeinrichtung hat einen Anspruch auf zusätzliche Betreuungsleistungen. Die Mitarbeiter für diese Tätigkeiten haben eine entsprechende Qualifikation. Die Finanzierung wird von den Pflegekassen übernommen. Mit diesem Geld finanzieren wir die Betreuungskräfte. Für die zusätzliche Betreuung liegt ein Konzept vor.

5. Gesundheitliche Versorgungsplanung nach §132a SGB V

Seit Mai 2019 bieten die Seniorenstifte im Bereich der Gesundheitlichen Versorgungsplanung (auch ACP – Advanced Care Planning) Beratungsleistungen nach §132a SGB V an. Diese Beratungen sollen bei der Erstellung und Überprüfung von Vorsorgeunterlagen Hilfe bieten und dem Willen der Bewohner in Bezug auf Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten Ausdruck verleihen. Darüber hinaus soll allen Beteiligten im Ernstfall Handlungssicherheit gegeben werden.

6 Ergebnisse der Qualitätsprüfungen

Die Einrichtung wurde der Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes und der Heimaufsicht unterzogen. Die ausführlichen Prüfberichte sind in den Wohnbereichen einsehbar. Sie können auch im Internet unter www.pfeiffersche-stiftungen.de sowie www.aok-pflegeheimnavigator.de aufgerufen werden.